



Baruther Stadtblatt


400 Jahre
1616 - 2016
Stadt Baruth | Mark

für die Ortsteile Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Kladorf, Ließen, Merzdorf, Mückendorf, Paplitz, Petkus, Radeland und Schöbendorf mit eingelegtem Amtsblatt für die Stadt Baruth/Mark

01. Jahrgang

Freitag, den 18. November 2016

Nr. 12/2016

Wir wünschen eine schöne Adventszeit



Foto: Stadt Baruth/Mark

Lassen Sie sich auf den Weihnachtsmärkten in Glashütte und Ließen einstimmen in die Vorweihnachtszeit.

Die Weihnachtsausgabe des Baruther Stadtblattes / Amtsblattes Baruth/Mark erscheint am 16. Dezember 2016; Anzeigenschluss ist der 06. Dezember 2016



kurz berichtet vom Bürgermeister

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

das Jubiläumsjahr zu unserer 400 jährigen Stadtrechtsverleihung neigt sich dem Ende zu. Sicher sind vielen von Ihnen noch die tollen Feierlichkeiten im Juli rund ums Schloss in lebhafter Erinnerung, obwohl es noch viele andere Veranstaltungen im Laufe des Jahres dazu gab. Anmerken möchte ich deshalb noch, dass es momentan eine Ausstellung des Heimatvereins „Baruther Urstromtal“ zum Thema 400 Jahre Stadtrecht Baruth 1616-2016 im Tulpenraum des Alten Schlosses gibt. Diese kann noch bis zum Jahresende jeweils Mittwoch, Samstag und Sonntag von 14 – 17 Uhr besichtigt werden.

Im Bereich der Investitionen stand der Brandschutz in diesem Jahr im Blickpunkt der Öffentlichkeit, da wir das neue Feuerwehrgebäude in Merzdorf einweihen und in Dornswalde vor kurzem mit dem gesamten Dorf das Richtfest feiern konnten. Für die Stützpunktfeuerwehr Baruth wurde im Oktober das neu angeschaffte Drehleiterfahrzeug in Dienst gestellt. Mit diesen Investitionen haben wir einen wesentlichen Beitrag leisten können, dass unsere Kameraden einen guten Feuerwehrdienst leisten können. Das Engagement der Kameradinnen und Kameraden ist schon enorm, für die in diesem Jahr geleistete Arbeit. Das ist Ansporn auch in den kommenden Jahren weiter in den Brand- und Katastrophenschutz zu investieren, soweit es die Finanzen zulassen.

Natürlich ist auch die Fertigstellung des neuen Sporthauses mit Kegelbahn ein wichtiger Meilenstein für Baruth/Mark. Ebenso die Fertigstellung des neuen Hortgebäudes am Schulcampus. Der Neubau war erforderlich geworden, weil die alte Baracke aus den Anfang 1970er Jahren nicht mehr den heutigen baulichen Anforderungen und unseren Kapazitätsbedingungen entsprach. Mit einem zünftigen Einweihungsfest am 14.11.2016 wurde das Hortgebäude von den Kindern in Besitz genommen.

Nun blicken wir schon auf 2017 und die Folgejahre, da es noch viel zu tun gibt, wenn ich da nur an das Kita-Gebäude in Petkus denke, welches ebenfalls aus „allen Nähten platzt“ und wir uns bereits Gedanken über einen Neubau machen. Ein Grundsatzbeschluss wurde dazu in der Stadtverordnetenversammlung im Oktober gefasst. Gleichzeitig müssen wir den Haushalt für das nächste Jahr vorbereiten, was uns einige Kopfschmerzen bereitet, da die Stadt Baruth/Mark ab 2017 mit weniger Einnahmen rechnen muss. Der Diskussionsprozess zum Haushalt wird uns wohl in den kommenden Monaten eine Reihe von möglicherweise unpopulären Entscheidungen abverlangen. Ich werde darüber in den nächsten Stadtblättern ausführlicher berichten.

Ihr Peter Ilk
Bürgermeister

Impressum

Das „Baruther Stadtblatt“ erscheint monatlich und wird ohne Rechtspflicht kostenlos durch den Verlag an alle Haushalte der Stadt Baruth/Mark verteilt.

- **Herausgeber:**
Stadt Baruth/Mark, Der Bürgermeister, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark
- **Redaktion Amtsblatt:**
Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Michael Linke,
E-Mail: LinkeM@stadt-baruth-mark.de, Tel.: 033704 - 972 23
- **Redaktion Stadtblatt:**
Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Daniela Leow,
E-Mail: Leow@stadt-baruth-mark.de, Tel.: 033704 - 972 26
- **Verlag, Herstellung und Anzeigenbearbeitung:**
Werbeagentur & Verlag März, Wahlsdorf 124, 15936 Dahme/Mark,
Tel. 033745 / 50 407, Fax 033745 / 50 812
Internet: www.werbeagentur-maerz.de, E-Mail: info@werbeagentur-maerz.de
- **redaktionelle Beiträge sind an das Amt zu senden**
- Wegen begrenzter Seitenzahlkontingente sind Kürzungen im Beitrag möglich.
- Anzeigeninhalte ohne Gewähr, Druckfehler und Irrtümer sind nicht ausgeschlossen
- **Verantwortlich für den sonstigen Inhalt und Anzeigentil:**
Werbeagentur & Verlag März
Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Baruther Stadtblatt“ in Papierform zum Abopreis von 27,60 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zZ. gültige Anzeigenpreisliste.
Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.
Fotos: teilweise von www.fotolia.de

Aus dem Inhalt

Alters- und Ehejubiläen	S. 4
Sozialpädagoge/Sozialarbeiter/Erzieher gesucht	S. 5
Projekt „UNSER WASSER“ – Teil 3	S. 6
Zirkus an der Grundschule Baruth/Mark.....	S. 10
Ausstellung „400 Jahre Stadtrecht Baruth“ im Alten Schloss.....	S. 12
Weihnachtsgeschenke vom Baruther Weinberg	S. 13
Flitzerblitzer im Landkreis Teltow-Fläming	S. 17
Veranstaltungen/Termine aller Ortsteile im Überblick	S. 20

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 06.12.16,
Erscheinung: 16.12.16**



Telefonnummern für Havariefälle

Eigenbetrieb WABAU Tel.: 01577 8774637
 Polizeiwache Luckenwalde: Tel.: 03371 6000
 Revierpolizist Tel.: 03371 6000
 Herr Feuerhak oder Tel.: 033704 97256
 E.ON edis AG: Tel.: 03361 7332333
 EMB AG: Tel.: 0331 7495330
 EWE AG: Tel.: 03375 2419430
 Telekom AG:
 Geschäftskundenservice Tel.: 0800 3301172
 Privatkundenservice Tel.: 0800 3302000
 Amt für Immissionsschutz Wünsdorf Tel.: 033702 73100
 Kommunale Wohnungen: Tel.: 033704 97237
 Fax: 033704 97239
 Funk: 0160 98901467
 Leitstelle Landkreis Teltow-Fläming: Tel.: 112
 Rettungsdienstleitstelle: Tel.: 03381 6230

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Der ärztliche Bereitschaftsdienst für alle Ortsteile der Stadt Baruth/Mark ist nunmehr ausschließlich unter der **Telefonnummer 116117** (ohne Vorwahl) erreichbar. Für lebensbedrohliche Krankheiten kann zudem auf die allgemeine Notrufnummer **112** zurückgegriffen werden. Der allgemeine ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg ist zu den Bereitschaftszeiten **Montag, Dienstag & Donnerstag von 19.00 bis 07.00 Uhr** **Mittwoch und Freitag von 13.00 bis 07.00 Uhr** **Samstag, Sonntag & Feiertage von 07.00 bis 07.00 Uhr** zu erreichen.

Öffentliche Mitteilungen

Mitteilung über die Wiedereinführung der Veröffentlichung von Alters- und Ehejubilaren im Stadtblatt der Stadt Baruth/Mark

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

auf Ihren vielfachen Wunsch hat sich die Stadt Baruth/Mark in der letzten Stadtverordnetenversammlung am 26.10.2016 einstimmig dahingehend verständigt, die **Veröffentlichung von Alters- und Ehejubilaren** im Stadtblatt **wieder einzuführen**.

Gemäß § 50 Absatz 2 des Bundesmeldegesetzes (BMG) vom 3. Mai 2013 (BGBl. I S. 1084), das durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2218) geändert worden ist, heißt es hierzu: „*Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde Auskunft erteilen über 1.Familienname, 2.Vornamen, 3.Doktorgrad, 4.Anschrift sowie 5.Datum und Art des Jubiläums. Altersjubiläen im Sinne des Satzes 1 sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag; Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum.*“

Die hiesige Kommune wird daher zukünftig unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben den Vor- und Familiennamen, das Datum und die Art des Jubiläums in ihrem Presseorgan bekannt machen. **Die Anschrift wird nach wie vor nicht veröffentlicht.**

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sein, so wird um die Ausfüllung und Übergabe/Übersendung des, als **Anlage** zu dieser Mitteilung beigefügten, Widerspruchs an die nachfolgende Adresse gebeten:

Stadt Baruth/Mark
- Bürgerbüro -
Ernst- Thälmann- Platz 4
15837 Baruth/Mark

Anträge zu den Widersprüchen der Datenübermittlung können auch direkt im Bürgerbüro der Stadt Baruth/Mark oder auf der Homepage <http://www.stadt-baruth-mark.de> unter Verwaltung/Bürgerbüro/Antrag auf Übermittlungssperre gemäß Bundesmeldegesetz (BMG) kostenlos bezogen werden.

Bereits bestehende Auskunftssperren bleiben selbstverständlich gültig. Sollte ein entsprechender Antrag nicht gestellt werden, so wird von einer **stillschweigenden Einwilligung** gemäß § 4 Abs. 1 Satz 3 2. Halbsatz des Bundesdatenschutzgesetzes ausgegangen.

Baruth/Mark, 07.11.2016

gez. Linke
 Hauptamt d. Stadt Baruth/Mark

Anlage

An die:
 Stadt Baruth/Mark
 - Bürgerbüro -
 Ernst- Thälmann- Platz 4
 15837 Baruth/Mark

Widerspruch gegen Datenübermittlung nach dem Bundesmeldegesetz (BMG)

Antragsteller:

Familienname:	
Vorname(n):	
Geburtsname:	
Geburtsdatum:	
Anschrift:	

Widerspruch gegen Datenübermittlung (Übermittlungssperre)

Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten aus Anlass von Alters- oder Ehejubiläen (*) an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk
 (Sie können der Datenübermittlung gemäß § 50 Abs. 5 BMG i. V. m. § 50 Abs. 2 BMG widersprechen.)

 (Unterschrift des Antragstellers)

 (Unterschrift des Ehegatten bzw. weiteren Sorgeberechtigten)

(*) - bei Ehejubiläen Unterschrift vom Antragstellers und Ehegatten erforderlich!



Allen nachfolgend aufgeführten Jubilaren, die 70, 75 Jahre und älter werden, gratulieren der Bürgermeister, Herr Ilk und die Ortsvorsteher der jeweiligen Ortsteile sehr herzlich und wünschen Gesundheit und Wohlergehen



am 21.11.	Herr Hans-Dieter Albrecht Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
am 22.11.	Herr Eckhard Fehling Merzdorf	zum 75. Geburtstag
am 25.11.	Herr Gerhard Graßmann Baruth/Mark	zum 80. Geburtstag
am 26.11.	Frau Maria Dr. Rumpelt Baruth/Mark	zum 80. Geburtstag
am 28.11.	Frau Helga Bergemann Petkus	zum 80. Geburtstag
am 29.11.	Frau Käthe Böck Petkus	zum 75. Geburtstag
am 02.12.	Herr Horst Zeisig Baruth/Mark	zum 85. Geburtstag
am 03.12.	Frau Betty Wolter Baruth/Mark	zum 90. Geburtstag
am 05.12.	Herr Reinhold Dahms Baruth/Mark	zum 80. Geburtstag
am 06.12.	Frau Melanie Sept Klasdorf	zum 80. Geburtstag
am 07.12.	Herr Heinz Sielaff Schöbendorf	zum 75. Geburtstag
am 14.12.	Herr Werner Hannemann Radeland	zum 90. Geburtstag

Ehejubiläen

Allein ist der Mensch ein unvollkommenes Ding. Er muss einen zweiten finden, um glücklich zu sein.

Blaise Pascal

Der Bürgermeister, Herr Peter Ilk, gratuliert sehr herzlich zusammen mit den Ortsvorstehern der Gemeinde Baruth/Mark, Herrn Lutz Möbus, und der Gemeinde Dornswalde, Herrn Lars Petersohn

03.12.
zum 50. Hochzeitstag
den Eheleuten Klaus und Gisela Heinrich Baruth/Mark



08.12.
zum 60. Hochzeitstag
den Eheleuten Kurt und Helga Krüger Dornswalde



und wünschen weiterhin ein harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit.

Grundstücksangebote

Baruth/Mark als Kleinstadt mit 12 Ortsteilen und ca. 4.200 Einwohnern liegt etwa 60 km südlich der Hauptstadt Berlin und wird geprägt durch die eindrucksvollen Naturlandschaften im Baruther Urstromtal und Niederen Fläming. Zu den Denkmälern der Stadt Baruth/Mark zählen u. a. das Alte Schloss Baruth, das Neue Schloss, der Lenné-Park sowie die Kirche St. Sebastian. Zu den bekanntesten Ausflugszielen gehören das Museumsdorf Glashütte, der Wildpark Johannismühle und das Skatehotel Petkus.

Die Stadt ist verkehrstechnisch über die Autobahnanbindung A 13 (Berlin - Dresden), die Bundesstraßen B 96 und B 115 erschlossen. Die Bahnverbindung RE 3 - Elsterwerda - Berlin - Stralsund/Schwedt (Oder) ist aufgrund umfangreicher Bauarbeiten zwischen Wünsdorf und Elsterwerda unterbrochen. Die Bahnhöfe in Baruth/Mark und Klasdorf werden per Schienenersatzverkehr bedient.

Infrastruktur: Im Stadtbereich Baruth/Mark gibt es eine Grundschule, eine Freie Oberschule, einen Freizeittreff für Kinder und Jugendliche, drei Kindertagesstätten, einen Kinderhort, zwei Sporthallen, Einkaufsmöglichkeiten (z. B. NAHKAUF, ALDI, NORMA u. a.), Gastronomie und Beherbergungen, medizinische Versorgung, verschiedene Gewerbe- und Handelseinrichtungen, landwirtschaftliche Betriebe, Handwerker und Künstler sowie das Industriegebiet Bernhardsmüh mit der „Brandenburger Urstromquelle“ und dem s. g. „Holzkompetenzzentrum Baruth/Mark“.

Baugrundstücke in Baruth/Mark/Borgsheidchen, Waldweg - 31,00 €/m²

- Gemarkung Baruth, Flur 4, Flurstück 243 mit einer Größe von 308 m² - Kaufpreis 31,- €/m²
- Gemarkung Baruth, Flur 4, Flurstück 252 mit einer Größe von 474 m² - Kaufpreis 31,- €/m²

Die Grundstücke befinden sich im Waldweg im OT Baruth/Mark und sind voll erschlossen.

Baruth/Mark - Gewerbegrundstücke des Industriegebietes Bernhardsmüh - Holzkompetenzstandort (Bereich Bernhardsmüh I)

- Gemarkung Baruth, Flur 2, Flurstück 682 (30.413 m²)
- Gemarkung Baruth, Flur 2, Flurstück 689 (ca. 3.600 m²)

Die Gesamtfläche des Bebauungsplanbereiches Bernhardsmüh I bis VI umfasst 213,4 ha. Die veräußerbaren Grundstücke befinden sich im Bebauungsplanbereich Bernhardsmüh I. Entsprechend dem Bebauungsplan ist dieser Bereich als Industriegebiet (GI) gemäß § 9 BauNVO ausgewiesen. Ausnahmen gemäß § 9 Abs. 3 Satz 1 BauNVO sind allgemein zulässig; Ausnahmen gemäß § 9 Abs. 2 Satz 3 BauNVO sind nicht zulässig.

Grundflächenzahl	(GFZ 0,8)
Baumassenzahl	(BMZ 8,0)
Gebäudehöhe	(GHmax 17,0)

Die Grundstücke sind voll erschlossen. Der Verkehrswert beträgt inklusive Erschließung 18,00 €/m².

Anfragen können schriftlich an die Stadt Baruth/Mark, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark, per Fax - 033704 97259 oder per E-Mail - Buergemeister@Stadt-Baruth-Mark.de gesandt werden. Bei telefonischen Rückfragen wählen Sie bitte - 033704 97248. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.Stadt-Baruth-Mark.de.



Stellenangebot

I Sozialpädagoge / Sozialmitarbeiter / Erzieher (m/w)

Zum nächstmöglichen Termin wird für den Freizeittreff in Baruth/Mark ein Sozialpädagoge / Sozialmitarbeiter / Erzieher (m/w) gesucht.

30 h / Woche
Vergütung TVöD bis zu SuE-EG II

Ausschreibungsunterlagen unter:
www.stiftung-spi.de/stellen

Stiftung SPI

Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«
Niederlassung Brandenburg | Nord-West
Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts
der Arbeitswohlfahrt Landesverband Berlin e.V.



*Denn es geschehen Dinge,
die wir nicht begreifen können.*



Mit großer Betroffenheit erfuhren wir, dass unser langjähriger Mitarbeiter und Kollege

Helmut Kasche

am 05. November 2016 im Alter von 54 Jahren verstorben ist.

In seinem 14 jährigen Arbeitsverhältnis als Hausmeister unserer Kindereinrichtungen engagierte er sich jederzeit mit außergewöhnlichem Einsatz. Helmut – so wurde er von allen genannt – war immer zur Stelle und hatte für alles eine Lösung. Sein beispielloser Einsatz, sein Fleiß, seine Genügsamkeit und seine Bescheidenheit zeichneten ihn aus.

Wir haben Helmut unendlich viel zu verdanken. Er wird uns allen unvergessen bleiben.

Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Seiner Familie sprechen wir hiermit unser tiefempfundenes Mitgefühl aus.

Peter Illk
Bürgermeister
Stadt Baruth/Mark

Die Hort- und Kita-Leiterinnen
mit ihren Teams

Die Mitarbeiter/innen
der Stadtverwaltung

Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zur Verpachtung und Betreuung der Gaststätte im Sportlerheim des SV Fichte Baruth e.V., gelegen Luckenwalder Straße 19 in 15837 Baruth/Mark

Die Stadt Baruth/Mark bittet um **die Abgabe von Interessenbekundungen** für die Verpachtung und Betreuung der Gaststätte im **neuen** Sportlerheim des SV Fichte Baruth e. V., gelegen Luckenwalder Straße 19 in 15837 Baruth/Mark.

Die Gesamtfläche der Gaststätte beträgt ca. **150 m²** und umfasst

- einen gastronomischen Bereich (60 m²),
- eine kleine Küche (8 m²),
- einen Vereinsraum (ca. 75 m², zeitweise mitnutzbar durch Gaststätte),
- ausreichend Toiletten,
- einen Lagerraum,
- Außenflächen zur Mitnutzung

Im Gastraum ist für ca. **30 Personen** und im Vereinsraum für ca. **40 Personen** Platz. Ein voll funktionsfähiger Tresen inkl. Ausschankanlage und eine voll funktionstüchtige Küche sind vorhanden. Die Räumlichkeiten sind ebenfalls bereits möbliert.

Der Mietgegenstand wird vom Sportverein „Fichte“ Baruth e. V., von Gästen der im Gebäude befindlichen Kegelbahn, von Besuchern der Sportveranstaltungen und von sonstigen Personen für private Feierlichkeiten genutzt. **Potentielle Kunden sind also genügend vorhanden.**

Bei der Ausgestaltung des Gaststättenbetriebes (zum Beispiel Öffnungszeiten, Warenangebot u.a.) ist auf die Belange und Erfordernisse des Vereinslebens Rücksicht zu nehmen. Ein entsprechender Belegungsplan kann erfragt werden

Auf dem Sportgelände gibt es zwei Fußballplätze sowie im Sportlerheim eine Wettbewerbskegelbahn mit vier Bahnen. Die Fußballplätze werden durch einen Verein mit ca. 190 Mitgliedern genutzt. Die Kegelbahn wird durch einen Verein mit insgesamt ca. 20 Keglern genutzt. **Die Nutzung der Kegelbahn durch Besucher der Gaststätte ist auf Anfrage möglich.**

Für die Besucher stehen ausreichend kostenfreie Parkplätze im unmittelbaren Umfeld zur Verfügung.

Der Betreiber der Gaststätte ist für die Reinigung des Gebäudes (Sportheim 322 m²/ Kegelbahn 365,48 m²) und für kleine Hausmeistertätigkeiten verantwortlich. Dabei wird er von den Sportvereinen unterstützt.

Frühester Mietbeginn: 01.01.2017

Mietzins nach Ortsüblichkeit zzgl. Betriebskosten.

Besichtigungstermine sind nach Vereinbarung möglich.

Ansprechpartner: **Stadt Baruth/Mark**
Der Bürgermeister
Ernst-Thälmann-Platz 4
15837 Baruth/Mark

Tel.: 033704/97223

E-Mail: M.Linke@stadt-baruth-mark.de

Die aussagekräftigen Interessenbekundungen sind an die vorgenannte Adresse zu schicken.

Wir freuen uns über Ihre Nachricht.

gez. Illk
Bürgermeister



„UNSER WASSER“

Teil 3, Bericht von Karsten Wittke



In diesem Jahr haben die beiden Städte Baruth und Murun (Mongolei) - gefördert mit Mitteln des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit - das Projekt „UNSER WASSER“ umgesetzt. Im Oktober dieses Jahres haben die beiden Partnerstädte in Murun mit der Veranstaltung Tag des Wassers das einjährige Projekt abgeschlossen. Wir möchten Ihnen in diesem dritten Teil der Mongoleiberichte die Aktivitäten von August bis Oktober vorstellen. Rückblickend stellt sich ja auch die Frage: War das Projekt erfolgreich und was ist bewirkt worden? Wir wurden oft gefragt: Was macht Ihr denn in der Mongolei und was kann denn so ein Projekt überhaupt bewirken? Oder - Was bedeutet so eine internationale Partnerschaftsaktivität für Baruth? Wir haben uns selber auch kritisch befragt und kommen doch immer wieder zu der Erkenntnis, dass wir in der Zusammenarbeit gezielt Hilfestellung leisten können und wir uns auch als Teil einer globalen Kommune begreifen.

Muruner Delegation Baruth

Im August 2016 hat eine Delegation aus Murun die Stadt Baruth besucht. Ziel und Zweck des Besuches: kommunale Experten aus Murun wie der Bürgermeister, die Kämmerin, Schuldirektoren und Lehrer sowie Vertreter des Stadtplanungsamtes tauschen sich in Exkursionen und Arbeitsgesprächen über das Thema Wasser aus.

Das Wochenprogramm umfasste vielfältige Themenbereiche wie die Einführung in die Arbeitsweisen kommunaler Verwaltung und die Organisation der stadt eigenen Wasserbetriebe, der Besuch der Brandenburger Wasserakademie, Besichtigungen verschiedenster Kläranlagen und die Information und Kooperation mit dem Baruther Schulzentrum und Betrieben vor Ort.



Besuch der Brandenburger Wasserakademie, August 2016



Besuch der Wasserwerke Ludwigsfelde, August 2016



Besuch im Schulzentrum Baruth, August 2016



Pflanzaktion Baum der Freundschaft, August 2016, Ernst Thälmann Platz

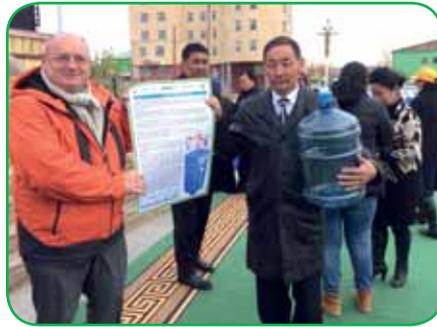
MURUN - TAG DES WASSERS

Im Oktober 2016 fand in Murun die große Abschlussveranstaltung des Projektjahres statt – an zwei Tagen drehte sich Alles um das Thema Wasser. Seit dem Beginn im März diesen Jahres war das Thema in Murun in der Bevölkerung sehr bekannt, gerade durch die Aktionen mit dem Wasserfilter PAUL in den Schulen. Sauberes Trinkwasser für die Kinder ist die beste Reklame vor Ort und so war es naheliegend, mit den Schulen zusammen zu arbeiten. Zusammen mit Lehrern und Schülern entstanden einfache und verständliche Infohefte zu den Wasserthematen – Brauchwasser, Abwasser, Wasserverbrauch und Wasserkreislauf. Diese Hefte lagen an den Ständen aus und werden auch über den Projektzeitraum hinaus in Murun verteilt. Besonders hervorzuheben sei der Kunstwettbewerb an den Schulen zu dem Thema Wasser – hier hatten sich die Schüler intensiv mit der Aufgabe Verschmutzung, Schutz und globaler Bedeutung von Wasser auseinandergesetzt. In Bild und Wortbeiträgen entstand eine beeindruckende Fülle von Werken, die sehr eindringlich und aus der Perspektive der Schüler ein hohes Verständnis für den Wert Wasser zeigen. Die besten Beiträge jedes Jahrganges wurden dann prämiert. Wir haben uns über die rege Beteiligung gefreut, die Ausstellung auf dem zentralen Platz in Murun wurde gut besucht und die Schüler hatten sichtlich Spaß daran, ihre Werke öffentlich zu präsentieren. Die Muruner Wasserbetriebe nutzten die Gelegenheit, sich mit einem „Tag der offenen Tür“ vorzustellen und über ihre Tätigkeitsbereiche zu informieren. Begleitet wurde der Festtag mit Tanz und Musikvorstellungen der Schüler und zur großen Freude aller Beteiligten mit spielerischen Wettbewerbsaufgaben zum Thema Wasser – wie zum Beispiel der „Bau“ einer Wasserleitung aus Plastikwasserflaschen. Abschließend wurden nochmals fünf weitere PAUL Wasserfilter an Schulen übergeben und dann fachgerecht unter Anleitung der WABAU angeschlossen.



TAG DES WASSERS, Murun, Oktober 2016





TAG DES WASSERS, Murun, Oktober 2016

ERSTE MURUNER WASSERTAGUNG

Das Wasser findet sich nicht nur in dem Muruner Stadtwappen als Wellensymbol wieder, sondern hat in der gesamten Region einen wichtigen Stellenwert. Der Husquvulsee als größter Süßwassersee der Mongolei prägt die Region als eine bedeutende touristische Attraktion. Die neu gebaute Autostraße bindet Murun und den Husquvulsee an Ulan Bator an, die Region ist gut erreichbar und muss sich nun mit den Aufgaben großer Besucheraufkommen und einer damit verbundenen nachhaltigen Tourismusregion auseinandersetzen. Bitte erinnern Sie sich: Wir sind in der Nordmongolei, hier herrscht der Permafrost. Der See wird niemals wärmer als circa 5 Grad und daher entfällt hier

Selbstreinigung des Wassers durch mikrobiologische Prozesse. Abwasser und Fäkalien belasten den See schon jetzt und hier müssen Lösungen entwickelt und umgesetzt werden. Daher fand zusammen mit den mongolischen Partnern und internationaler Beteiligung die ERSTE MURUNER WASSERTAGUNG statt. In Kurzreferaten wurde über den Stand der verschiedenen Aktivitäten berichtet und anschließend sehr lebhaft und interessiert diskutiert – von ökologischen Kläranlagen und Abfallmanagement für die Feriencamps bis hin zu einer schonenden touristischen Nutzung des Sees mit Solarbooten anstelle von Jetskies.



Erste Muruner Wassertagung, Murun, Oktober 2016



Erste Muruner Wassertagung, Murun, Oktober 2016

NAKOPA – so lautet die Abkürzung für das Förderprogramm. Was verbirgt sich hinter der Abkürzung und was ist das Ziel der Förderung? **N**achhaltige **k**ommunale **P**artnerschaften – die Kommune Baruth berät und unterstützt in projektbezogenen Schulungen und Bildungsangeboten Murun, dies auf Augenhöhe und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Dieses Engagement geht weit über die freiwilligen Verpflichtungen einer Städtepartnerschaft hinaus – wir arbeiten im Rahmen der geförderten Möglichkeiten kommunal zusammen. Das ist natürlich auch ein Experiment für beide Seiten – was kann man in der kurzen Zeit schaffen und auf welcher Basis können die Partnerkommunen zusammen arbeiten? Die Distanz und die Verständigung in Deutsch/Mongolisch mit Dolmetschern ist eine Herausforderung, ebenso die produktive Auseinandersetzung mit der Mongolei als eigener und asiatisch geprägter Kulturraum zwischen den Großmächten Russland und China. Das Förderprogramm NAKOPA setzt auf die Ebenen der lokalen Verwaltung und der Bürgernähe, denn so begegnen sich die Anliegen und Probleme der Partner dort, wo sie auch gelöst werden sollten – in der kommunalen Praxis.

Internationale Partnerschaft

Was hat das Projekt für Murun und Baruth bewirkt? Wir haben nach den Reisen in die Partnerstadt immer wieder festgestellt, mit welcher Selbstverständlichkeit wir hier eine Grundversorgung, Beispiel Trinkwasser und Abwasserentsorgung, in Anspruch nehmen und in unserem Alltag gewohnt sind. Natürlich, der Aufbau dieser Infrastruktur hat seine Zeit gebraucht und kostet im laufenden Betrieb auch Geld, welches wir durch Gebühren finanzieren. Wir sind inzwischen für Umweltschutz und Abfallentsorgung sensibilisiert und verstehen die Bedeutung von Wasserkreislauf, Klima und globalen Zusammenhängen. Wir haben ein großes Praxiswissen über alternative Technologien zur Wasseraufbereitung – und diese ganzen Inhalte besprechen wir mit unseren Partnern in Murun und unterstützen auch praktisch mit Rat und Tat. Wir konnten in diesem Jahr vor allem Anregungen und Vorschläge geben, wie Murun den Infrastrukturwandel zum Thema Wasser in den nächsten Jahren planen und umsetzen will. Und damit kommen wir gemeinsam dem langfristigen Ziel der in diesem Programm geförderten Zusammenarbeit näher – die Lebensqualität für die Bevölkerung in Murun zu verbessern.

Weitere Information zu dem Projekt:

Webseite : Baruth/Murun – zweisprachig

www.moron.khs.gov.mn

www.baruth-murun.de

www.moron-baruth.mn

Webseite Engagement Global/ Landkarte der NAKOPA-Projekte

www.skew.engagement-global.de/landkarte-zu-nakopa-projekten.html



Bildrechte: kommunales Bildarchiv der Stadt Baruth/ Mark, Projekt UNSER WASSER



Reise zum Naadam-Fest in die Mongolei 2017

Die Stadt Baruth/Mark organisiert im nächsten Jahr **für alle interessierten Bürger der Stadt Baruth/M** eine 14 tägige Reise in die Mongolei.

Die Reise findet vom 08.07 bis 22.07 statt und wird ca. 1.500 €/ Person kosten (Flug + Transport in der Mongolei).

Hinzu kommen die Kosten für Unterbringung und Verpflegung. Dafür sollte man ca. 1.000 € einplanen. Höhepunkt ist der Besuch des Naadamfestes in unserer Partnerstadt Murun. Hier werden wir Wettkämpfe im Ringen und Borgenschiessen sowie die berühmten Pferderennen besuchen. Weiterhin sind Teilnahmen an verschiedenen kulturellen Veranstaltungen geplant. So werden wir auch die Möglichkeit haben die Mongolische Musik auf der Pferdekopfgeige und den Kehlkopfgesang kennen zu lernen.



Ein weiterer Höhepunkt der Reise wird der Besuch des Khuvsgulsees sein. Diese Gegend wird auch die „Schweiz der Mongolei“ genannt. Hier werden wir unter anderem eine Wanderung auf einen wunderschönen Aussichtsberg machen. Mutige können im kalten Wasser des Sees ein Bad nehmen.

Ein Besuch bei Nomaden und Rentierzüchtern gehört ebenso zum Programm wie der Besuch verschiedener Klosteranlagen und anderer historischer Plätze. Wir werden die gesamte Reise in Jeeps unternehmen, die durch uns selbst gefahren werden. Ein Dolmetscher wird uns begleiten. Da die Reise auch abseits von Straßen stattfindet, ist eine gewisse Abenteuerlust Voraussetzung. Es gibt nur sehr wenig asphaltierte Straßen in der Mongolei und Flussdurchfahrten sind keine Seltenheit. Die Übernachtungen finden in einfachen Hotels und Jurten Camps statt.

Da die Reise in der Hochsaison stattfindet und Flüge knapp sind, ist der **23.12.2016 Anmeldeschluss**. Die Reise ist auf 12 Personen begrenzt. Sie findet auch bei einer geringeren Anzahl an Mitreisenden statt.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Frank Zierath unter 033704-97260 oder unter www.zierath@stadt-baruth-mark.de



Fotos: kommunales Bildarchiv der Stadt Baruth/ Mark

Neues aus den Kindergärten und der Schule

SCHADE!

Nach großer Vorfreude und langem Warten konnten wir endlich am 17.10.2016 unseren neuen Hort beziehen. Besonders freuten wir uns als ein riesiger LKW mit unzähligen Pflanzen für unseren Garten und die anderen Außenflächen eintraf. Fleißige Gärtner pflanzten Tag für Tag alle Bäume, Sträucher, Gräser und Blumen ein. Riesig war jedoch unsere Enttäuschung, als in den Herbstferien mutwillig vieles beschädigt oder sogar gestohlen wurde. Pflanzen wurden umhergeworfen, auseinandergerissen und auch andere Gegenstände beschädigt. Wir sind unfassbar traurig und hoffen, die Verantwortlichen der Straftat mit diesem Bericht zu erreichen.

Die Kinder und Erzieher vom Hort Pffiffikus



Foto: Stadt Baruth/Mark



Foto: Hort Pffiffikus

„Wasser kann mehr als Durst löschen.“ - Kneipp-Tag in der Kneipp Kita „Spatzennest in Groß-Ziescht



Wassertreten



Armbad

Was Sebastian Kneipp schon Mitte des 19. Jahrhunderts erkannte, wissen die Kinder der Kneipp-Kita „Spatzennest“ auch seit ihren ersten Tagen in der Kita: „Wasser kann mehr als Durst löschen.“ Täglich berichten schon die Kleinsten ihren Eltern von ihren Kneipp-Erfahrungen im Kita-Alltag. Dazu zählen das Wassertreten, Wechselbäder, Schneewaten oder die wöchentlichen Saunagänge. Damit auch Großeltern, Tanten und Onkel, Freunde, Nachbarn und Interessierte einen Einblick in diesen gesunden Alltag erhalten, lud die Kita „Spatzennest“ am 14.10.2016 zum jährlichen Tag der offenen Kneipp-Kitatür ein. Traditionell wurden die Gäste musikalisch begrüßt - in diesem Jahr mit einem Auszug des Musicals vom kommenden Sommerfest. Ganz im Sinne der Kneipptheorie steht die „Ernährung“ im Mittelpunkt der thematischen Arbeit. Mit der Aufforderung „Obst und Gemüse - das tut uns gut“ erhielten alle Eltern und Gäste einen ersten Einblick in die diesjährige Bildungsarbeit. Gestärkt mit Kuchen, selbstgekochter Kürbissuppe oder Blütenblätterfrischkäse mit Gewürzen und Kräutern aus dem kitaeigenen Garten, Tee und Kaffee öffneten sich die Türen der Einrichtung. Kinder und Erzieher präsentierten stolz ihre Räumlichkeiten. Sebastian Kneipps Ansatz findet sich dabei auf dem gesamten Gelände der Kita wieder. So hatten Mutige die Gelegenheit Kneippanwendungen wie das Wassertreten oder das Armbad zu probieren. Wer dagegen Erholung suchte, ließ sich von den kleinen Spatzen entspannende Jogaübungen zeigen oder eine wohltuende Massage mit einem Öl-Zucker-Handpeeling geben. Auch die Erzeugnisse des Gartens wie Blätter und getrocknete Blüten luden alle kreativen Gäste zum gemütlichen Laternenbasteln ein. Ein Einblick in den aktuell entstehenden Sauna- und Ruhebereich ließ alle Besucher staunen. Schon die Kleinsten kommen hier künftig in den erholsamen Genuss wohltuender Saunagänge. Um auch ein Stück des Kneippschen Gesundheitskonzeptes mit nach Hause zu nehmen, hatten alle Gäste die Möglichkeit selbst hergestellte Öle, Kräutermischungen oder Sirup zu kosten. Wieder einmal konnten Kinder und Erzieher stolz auf ihre Kita sein, denn ganz klar: „Wasser kann mehr als Durst löschen.“ Das hat der Kneipp-Tag gezeigt. Ein herzliches Dankeschön gilt daher dem Erziehersteam für die wertvolle tägliche Arbeit mit unseren kleinen Kneipp-Kindern.



Yoga



Handmassage

Kneipp Kita Spatzennest,
Anne Kathrin Jahn

Fotos: Kita Spatzennest aus Groß Ziescht



Ein Ausflug zur Kegelbahn



Auf diesen Tag in den Herbstferien haben sich die Kinder des Hortes besonders gefreut. Daher meldeten sich entsprechend viele Mädchen und Jungen zum Kegeln an. Zu Fuß machten wir uns auf den Weg zum neuen Sportlerheim. Eine super moderne Kegelanlage ließ uns staunen. So motiviert gingen die Kinder gespannt an die Kugeln. Einige waren zum ersten Mal auf einer Kegelbahn. Herr Ludwig übernahm die Erklärung der Regeln. Über die Kegelbahn ist eine Schnur gespannt. Vor dieser Schnur muss die Kugel gespielt werden bzw. aufgesetzt werden. Der Rest lief quasi automatisch.



Beim Freizeitkegeln stehen nicht wie beim Sportkegeln der Wettkampf im Mittelpunkt, sondern vor allem die sportliche Betätigung und der Spaßfaktor. Beim traditionellen Kegeln gibt es neun Kegel. Diese, in ziemlich weiter Entfernung mit der Kugel zu treffen, war für einige eine große Herausforderung. Doch alle Kinder schafften es irgendwie die Kugeln über die Bahnen zu schieben und den ein- oder anderen Kegel umzuwerfen. Die Technik war sehr unterschiedlich. Auch langsame Kugeln kamen ans Ziel. Richtig toll war, dass die Kinder mit „Kinderkugeln“ kegeln durften. Auch das Notieren der jeweiligen Punkte in den Runden wurde geübt. Dies erfordert volle Konzentration. Kegeln fördert Geschick, Ehrgeiz und weckt auch Kampfgeist. So hat das Spiel auch einen wichtigen Lerneffekt. Diesen wollten einige Kinder im zweiten Durchlauf beweisen. Nach anderthalb Stunden Kegelspaß machten wir uns wieder auf den Heimweg. Und weil es so toll war, hoffen wir, dass wir noch Mal wieder kommen dürfen. Kegeln ist eine „umwerfende“ Sportart. Wir bedanken uns bei allen Verantwortlichen für den sportlichen Vormittag und wünschen weiterhin „Gut Holz“

Die Kinder und Erzieher des Hortes „PfiFFikus“



Laternenumzug in Petkus

*Teilt das Brot mit andern,
es schmeckt doch nur gemeinsam gut.
Teilt das Brot mit andern,
geteiltes Brot macht vielen Mut.*

*Teilt das Licht mit andern,
dass es die Finsternis vertreibt.
Teilt das Licht mit andern
dass keiner mehr im Dunkeln bleibt.*

Die Geschichte vom St. Martin ist jedem wohl bekannt. Jedes Jahr ist sie der Anlass, dass hunderte von Kindern mit ihren Familien, mit bunten Laternen, durch die Straßen laufen. Auch bei uns in Petkus ist es Tradition, dass wir zu Ehren von St. Martin mit selbstgebastelten Lampions durch unsere Straßen ziehen. Unser Laternenumzug endet immer in der Petkuser Kirche, wo wir gemeinsam gebackene Weckmänner miteinander teilen, so wie es der Gedanke des St. Martins Tages lehrt.

Doch seit drei Jahren haben wir den Gedanken des Miteinander Teilens mit unseren Kindern vertieft. Wir beteiligen uns an der Lichterkinder- Aktion von World Vision und sammeln in der Kirche Spenden. World Vision unterstützt jedes Jahr ein anderes Projekt in einem anderen Land. In diesem Jahr wird Kindern in Indien geholfen, in dem Anganwadi-Kinderzentren gefördert werden. Der Begriff „Anganwadi“ bedeutet auf Hindi „geschützter Hof“, denn Kinder und deren Mütter finden dort einen sicheren Rückzugsort. Hier erhalten sie eine medizinische Grundversorgung und können eine Vorschulbildung in einer farbenfrohen und sicheren Atmosphäre genießen. Somit gehen wir jedes Jahr zum St. Martinstag auf Weltreise und lernen ein neues Land kennen. Wir schauen uns die geographischen Besonderheiten an, entdecken Traditionen und Geheimnisse des jeweiligen Landes. So zum Beispiel bastelten wir gemeinsam mit unseren Kindern Elefanten-Lampions, da der Elefant ja ein heiliges Tier in Indien ist.



Fotos:
Kita Entdeckerland

Wir sind schon ganz gespannt, in welches Land die Reise im nächsten Jahr geht und wir freuen uns, auch dann wieder World Vision zu unterstützen.

Vielen Dank an Herrn von Bemberg für die Unterstützung beim Backen unserer Weckmänner und vielen Dank an die jungen Bläser von Herrn Dreßler, die mit ihren Liedern für eine angemessene Umrahmung sorgten. Danke auch Herrn Dr. Bökels und Frau von Lochow sen.

Das Team der Kita Entdeckerland

**Zirkus an der Grundschule Baruth/Mark -
Das hieß üben, üben, üben...**

Am Montag, dem 10.10.2016 haben sich alle Kinder und Lehrer der Grundschule Baruth im Zirkuszelt vom ersten Ostdeutschen Projektzirkus Sperlich getroffen. Das Zirkuszelt wurde von Vätern der Kinder und Freunden der Schule schon am Sonntag davor aufgebaut, und das in Rekordzeit.



Im Zirkuszelt erwartete uns an diesem Morgen eine kleine Vorstellung, in der gezeigt wurde, was wir am Ende des Zirkusprojektes können sollten. Das konnten wir uns in dem Moment überhaupt nicht vorstellen. Aber Herr Sperlich und seine Mitstreiter machten uns Mut, vor vier Jahren war er ja schon mal in unserer Schule. Da hätte alles so wunderbar geklappt.



Natürlich hatten uns unsere Lehrer schon in die Gruppen eingeteilt, so trafen wir uns im Anschluss mit den entsprechenden Trainern für die ausgewählte Zirkusnummer. Die Auswahl war groß, da gab es Clowns, eine Schwarzlichtshow, Fakire, die Piratenshow, Seiltanz, die Trapezartisten, die Bodenakrobaten, die Zauberer und die Jongleure. Besonders erfreut waren wir Kinder, dass es wenigstens noch ein paar Tiere in der Show gab. Die Tauben verzauberten uns, die Schlange erschreckte einige und das Kaninchen kam aus der Zauberbox. Natürlich wurden die mutigen Kinder, die die Schlange in die Manege transportieren sollten, von allen bewundert.

Und dann hieß es nur „Üben, üben, üben. Denn nur Übung macht den Meister.“ Schon am ersten Tag stand das Programm in groben Zügen, am Dienstag und Mittwoch gab es den Feinschliff und die Kostümprobe. Am späten Mittwochvormittag folgte schon die Generalprobe und am Abend war die Premiere. Alle waren so aufgeregt. Besonders die beiden Mädchen Maxima und Caliope aus der Klasse 6a, die als Jessi und Tina durch das Programm führen sollten. Maxima war die Jessi, die von Caliope die Einladung zur Führung durch die Welt des Zirkus bekam und annahm. Um 17 Uhr waren alle Kinder in ihren Kostümen und geschminkt. Das Schöne war, dass sich alle Kinder Mühe gaben und alles gut klappte. Belohnt wurden wir Kinder mit tosendem Beifall. Über zwei Stunden begeisterten wir unsere Eltern, Geschwister, Großeltern und Lehrer.



Fotos: S. Zöllner

Die gleiche Vorstellung zeigten wir am Donnerstag nochmal. Alle Kinder sagten, dass wir diesen Zirkus unbedingt wieder einladen wollen. Alle Kinder wollen sich hiermit nochmal bei den Leuten vom Zirkus, bei den Lehrern unserer Schule, unseren Eltern und Großeltern bedanken, die uns diese schönen Tage ermöglichten.

Im Namen aller Schüler und Schülerinnen der Grundschule Baruth/Mark,
Maxima Frenzel, Daniela Hagedorn, Vanessa Hein und Hanna Goes aus der Klasse 6a

Klasse 6a der Grundschule Baruth/Mark wollte zum Fernsehen



Am 2. 11.16, einem Mittwoch, fuhr unsere Klasse mit dem Schienenersatzverkehr nach Berlin. Ziel der Exkursion war der RBB, der Fernsehsender für das Land Brandenburg und Berlin. In Adlershof angekommen, suchten wir erst mal den Eingang, denn das Gebäude ist wirklich riesig. Fabio König war der für uns verantwortliche Guide. Endlich waren wir drinnen, dann erfolgte gleich erst mal eine Belehrung. Durch die Schülerbesuche darf natürlich der normale Ablauf beim Sender nicht gestört werden, sagte uns unser Guide, der eigentlich ein Student war. Als erstes besichtigten wir ein altes Rundfunkstudio. Natürlich wurde uns viel über Rundfunkaufnahmen erklärt und wir konnten Fragen stellen. Nun wissen wir, weshalb ein

Raum für Radioaufnahmen schalldicht sein muss. Uns beeindruckte besonders die Entwicklung der Technik auf dem Gebiet des Rundfunks und Fernsehens. Im nächsten Studio hingen 170 Scheinwerfer, die jeden Winkel des Raumes optimal ausleuchten können. Das war natürlich ein Fernsehstudio. Die Kamerabedienung wurde uns erklärt, das empfanden wir alle als interessant. So waren wir auch in dem Studio, wo die bekannte Sendung RBB Praxis aufgezeichnet wird. Für uns interessant war aber auch, einen Paternoster in Bewegung zu beobachten. Zu gerne hätten wir eine Probefahrt mit diesem Vorläufer des Fahrstuhls gemacht. Das ist leider uns betriebsfremden Personen verboten. Zum Abschied gab es dafür Bonbons.

Den Rest der Zeit bis zur Abfahrt verbrachten wir mit einem vorweihnachtlichen Shopping im Alexa. Die Jungen zog es zum Media-Markt, wo man an dem Tag die neuesten Computer testen konnte. Die Mädchen waren in den Bekleidungs- und Schuhgeschäften und den Drogerien unterwegs. Gegessen wurde natürlich auf amerikanische Art.

Das Schöne an der Rückfahrt war, dass die Mädchen fast alleine in einem Waggon saßen, da wurden die Einkäufe nochmal begutachtet und viel gelacht.

Pünktlich holten uns unsere Eltern vom Bahnhof in Baruth ab.



Fotos: S. Zöllner

Ein großes Dankeschön von allen Kindern der Klasse 6a an unsere Klassenlehrerin Frau Zöllner und die uns begleitende Oma von Paul Krone und dem Vater von Lino Beißer.

Im Namen der Klasse 6a,
Paul, Mathis, Walter, Lino, Luis und Jerome

Berichte aus den Ortsteilen und von Vereinen

Halloween in Merzdorf



Foto: L. Kleindienst

Die kleinen Monster bedanken sich bei allen Merzdorfern für die vielen Gaben.

Linda Kleindienst



Halloween in Kladorf

Bereits am 22. Oktober trafen sich die Kinder aus Kladorf, um gemeinsam für Halloween zu basteln. Auch viele Eltern und Großeltern waren mit dabei und beklebten fleißig Windlichtgläser, setzten Perlenbilder zusammen oder halfen beim Stanzen und Kleben von „Dankeschön-Buttons“. Diese sollten zu Halloween an die Einwohner Kladorfs ausgegeben werden, die die Kinder jedes Jahr mit reichlich Süßem beschenken. Bei Kaffee, Keksen und kleinen Naschereien verging der Nachmittag wie im Fluge.



Am Montag, dem 31.10.2016, trafen dann die kleinen Geister, Hexen Kobolde und andere Schreckgestalten um 15 Uhr im Dorfgemeinschaftsraum ein, um sich für die Tour durch den Ort mit Kakao, Pfannkuchen und Schokoküssen zu stärken. Und bald darauf zog die schaurig bunte Schar durch Kladorf, um mit Ihrem Ruf „Süßes sonst gibt's Saures“ Geister und andere unheimliche Wesen aus den



Häusern und Höfen der Kladorfer zu vertreiben. Überall wurden sie dafür reichlich belohnt, wer nicht daheim war oder zusammen mit der Schar durchs Dorf zog, hatte einen liebevoll gruselig dekorierten Tisch mit allerlei Naschwerk vor dem Tor zu stehen. Beleuchtete Kürbisse und Laternen leuchteten der Schar den Weg.

Als die kleinen Geister dann im Dunkeln langsam wieder den Spielplatz am Dorfgemeinschaftsraum erreichten, erwartete sie dort ein Lagerfeuer mit Stockbrot und Bratwurst sowie ein leckeres Buffet, das der Kladorfer Ortsbeirat und der Kladorfer Feuerwehrverein vorbereitet hatten. Hier ließen dann Kinder und Eltern den Abend in gemütlicher Runde ausklingen.

Fotos: D. Schmiedeke

Ausstellung „400 Jahre Stadtrecht Baruth“ im Alten Schloss

Das Heimatmuseum gratuliert mit ausgewählten Objekten seiner Sammlung. 15. Oktober – 31. Dezember 2016.

Das Heimatmuseum Baruther Urstromtal und das Museum Baruther Glashütte tragen zum Baruther Festprogramm mit einer kleinen Jubiläumsausstellung bei. Anlässlich der 400jährigen Wiederkehr der Stadtrechtsverleihung im Jahr 1616 – möglicherweise war es lediglich das Marktrecht, das die Baruther vom sächsischen Kurfürsten erhielten - haben Ute Nitsche, Carolin Bloch, Anja Esterluß, Siegfried Lachmann, Nils Müller-Oehring und Georg Goes einige Objekte zusammen getragen, die Schlaglichter auf die politische Struktur, das wirtschaftliche Leben und die Lebensbedingungen der Barutherinnen und Baruther werfen.



Die Lückenhaftigkeit der Überlieferung lässt schmerzlich erkennen, dass Baruth häufig von Kriegen negativ betroffen war und zuletzt im April 1945 zu großen Teilen zerstört wurde. Das Archiv verbrannte, so dass ein erhaltener Brief von Gräfin Georgette Solms-Baruth eine der Raritäten dieser Ausstellung ist. Aber auch die Alltagskultur vermitteln viele Objekte im „Tulpensaal“, der mit seiner floralen Farbfassung eine frühe Utopie von 1670 darstellt. Zu sehen ist auch eine Gedenktafel aus dem Bestand der Baruther Kirche, die sonst nicht öffentlich zugänglich ist.

Beide Baruther Museen müssen ihre Sammlungen wegen der Verluste und später Gründung neu aufbauen. Das ist ein kreativer Prozess, der von den beiden Kulturvereinen getragen wird. Die Kulturschaffenden bilden ein für den Tourismus wichtiges Segment der Baruther Wirtschaft, deren Wertschöpfung freilich im modernen Industriegebiet, wo Millionen Flaschen produziert und mit Mineralwasser abgefüllt werden und tausende Quadratmeter Laminat zur weltweiten Kundschaft finden.



Eine Initiative zur Wiederbelegung des Weinbergs, die Arbeit des Kunst- und Kulturvereins und das Schaffen bildender Künstler wie Andreas Jänigk und Karsten Wittke weisen Baruth als ein kreatives Gemeinwesen aus. Die politische Auseinandersetzung in der Stadtverordnetenversammlung ist heute konstruktiv und funktioniert vor dem Hintergrund des allgemeinen Wahlrechts, an das im Statut von 1836 noch nicht zu denken war, erfreulich gut.

Öffnungszeiten: Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14-17 Uhr
 (Heimatmuseum: Sonntag 14-16 Uhr)
 Info-Tel.: 033704/980914

Fotos: Dr. Georg Goes



„Traditionelles Ließener Weihnachten 2016“ am 2. Adventswochenende dem 3. und 4. Dezember 2016 .

Am 3. und 4. Dezember laden wir zu den „Traditionellen Ließener Weihnachten“. Es hat sich alles stabilisiert und zu einem respektablen kleinen Weihnachtsmarkt entwickelt, den zu besuchen es sich für Groß und Klein lohnt.

Auf den Anliegerhöfen an der Kirche und entlang der Straße hoch zur Kirche werden an etwa 25 Ständen Kinderbücher, Schwibbögen, Weihnachtssterne und was sonst zum Fest gehört angeboten. Klein und fein, konzentriert auf weihnachtliche Qualität. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Im Saal gibt es die Bastelstrecke für Kinder und in der Kirche ein Programm. Wie jedes Jahr leitet die Merzdorfer Feuerwehr die Besucher zu den gratis Parkplätzen.

Wir alle hoffen auf ein gutes Wetter und freuen uns auf Ihren Besuch.



Foto: H. Strey-Froom

Wenn Sie mit einem Stand das Ließener Weihnachtsfest bereichern wollen, wenden Sie sich bitte rechtzeitig vor dem Markt an einen der beiden Hauptzuständigen.

Steffen Petzoldt (Gaststätte „Zum Kühlen Grunde“; 0170-5824544)
Hanns Strey-Froom („Antiquitätenhof Ließen“; 033745-50272)
Ließen freut sich auf Ihren Besuch.

WEIHNACHTSGESCHENKE VOM BARUTHER WEINBERG

Falls Sie noch auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken sind - folgende Weine und Jahrgänge stehen in unserem Weinkeller zur Auswahl:

2013 CUVÉE	– Goldstaub Brandenburger Landwein, 0,5 l	6,00 €
2014 CUVÉE	– Goldstaub Brandenburger Landwein, 0,5 l	7,00 €
2014 HELIOS	– Goldstaub Brandenburger Landwein, 0,5 l	8,00 €
2015 CUVÉE	– Goldstaub Brandenburger Landwein, 0,75 l	10,00 €
2015 SOLARIS	– Goldstaub Brandenburger Landwein, 0,75 l	10,00 €
2015 MUSCARIS	– Goldstaub Brandenburger Landwein, 0,75 l	12,50 €

Allen, die mehr über Wein und Weinbau erfahren möchte, sei eine Rebpatenschaft für 50,00 € jährlich empfohlen. Paten für einen Rebstock auf dem Baruther Weinberg erhalten nicht nur jährlich eine Flasche Wein vom Baruther Weinberg, Sonderkonditionen für Wein, ein eigenes Namensschild am Rebstock, Urkunde und Spendenbescheinigung, sondern auch die Möglichkeit, bei Veranstaltungen rund um den Weinberg dabei zu sein - zum Beispiel bei der jährlichen Weinlese.



Foto: Institut zur Entwicklung des ländlichen KulturRaums e.V.

Seit diesem Jahr gibt es auch die Möglichkeit die Weinbergscheune für Veranstaltungen zu mieten. Für Rück- und Anfragen erreichen Sie uns unter 033704-65503, info@i-ku.net sowie im I-KU Montag bis Freitag zwischen 8.00 – 17.00 Uhr.

Kirsten Schacht
Institut zur Entwicklung des ländlichen KulturRaums e.V.
Hauptstraße 75, 15837 Baruth

Das Amateurtheater Ludwigsfelde - AMALU e. V. präsentiert das Märchen

Veranstaltet durch die Stadt Baruth/Mark

Der Teufel mit den drei goldenen Haaren

60. Stück seit 1979

03.12.2016 15:30 Uhr

Baruth / Mark
Sporthalle Baruth/Mark

Ticketservice:
www.Sporthalle-baruth-mark.de
Bürgeramt der Stadt Baruth/Mark: 033704 - 97210

Auflage: 11.10.2016 - Fotos: Herbert Thoma / Harald Arndt - Layout: Hans-Joachim Kunheberrechtlich geschützt - Druck: Baruth

Das Amateurtheater Ludwigsfelde - AMALU e.V.
präsentiert aus dem MTT-Theaterverlag das Märchen

“Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“

Peter wird als Glückskind geboren und wächst bei einer Müllerfamilie auf. Eines Tages begegnet er dem König, der ihm aber nicht wohlgesonnen ist. Darüber hinaus verliebt er sich noch in dessen Tochter, die er aber nur bekommt, wenn er dem König die drei goldenen Haare des Teufels bringt. Er begibt sich auf eine gefährliche Reise. Ob ihm das gelingen wird und ob das Märchen ein gutes Ende nimmt? Ihr werdet es bei uns live im Theater erfahren. Wir wünschen euch viel Spaß!

Euer Amateurtheater Ludwigsfelde

Freiwillige Feuerwehr Baruth/Mark mit den Ortswehren

Baruth/Mark, Charlottenfelde, Groß Ziescht, Dornswalde, Klasdorf, Horstwalde, Ließen, Merzdorf, Mückendorf, Paplitz, Petkus, Radeland, Schöbendorf



Neues aus den Ortswehren



Thema – aktuell: Wasserförderung über lange Wegstrecken



Am 14.10.2016 fand die zweite gemeinsame Ausbildung der Ortswehren Horstwalde, Paplitz, Schöbendorf und Mückendorf statt. Ausbildungsthema war das Fördern von Löschwasser über lange Wegstrecken. Notwendig wird diese Art der Löschwasserförderung, wenn die Brandstelle weit ab einer Wasserentnahmestelle liegt und der Wassertransport mit Tanklöschfahrzeugen nicht möglich ist.

Gegen 18:00 Uhr trafen sich die Kameradinnen und Kameraden der Ortswehren in Schöbendorf an der Agrargenossenschaft. Nach einer kurzen Einweisung in die Aufgaben, begannen die Aufbauarbeiten. In ca. einer dreiviertel Stunde war die Schlauchstrecke einsatzbereit. Aufgrund der einbrechenden Dunkelheit mussten zusätzlich Beleuchtungen aufgebaut werden. Nach einer kurzen Kontrolle durch den Einsatzleiter, kam der Befehl: „Wasser marsch“! Es wurde eine Distanz von ca. 600m überbrückt, dabei kamen drei Tragkraftspritzen zum Einsatz. Als Brand- bzw. Übungsobjekt wurde ein Anhänger genutzt, der von Herrn Heiko Stengel zur Verfügung gestellt wurde. Nach einer Förderzeit von einer halben Stunde wurde durch die Einsatzleitung „Wasser halt“ und „Rückbau“ befohlen. Der Rückbau erfolgte ebenso reibungslos wie der Aufbau, alle Kameradinnen und Kameraden fassten mit an, sodass um 20:15 Uhr die Auswertung vorgenommen werden konnte.

Bei der Auswertung hat jeder „Abschnittsleiter“ das Erlebte aus seiner Sicht dargelegt. Es wurden die positiven und auch negativen Aspekte angesprochen. Zusammenfassend konnte festgestellt werden, dass die Ausbildung ein voller Erfolg war. Obwohl noch keiner der Teilnehmer eine Wasserförderung über eine lange Wegstrecke durchgeführt hatte, lief der Dienst reibungslos und in einem beeindruckenden Zeitrahmen ab. Der Ausbildungsdienst klang bei einer Bratwurst und Fachgesprächen aus. Ich möchte mich an dieser Stelle für die tolle Zusammenarbeit bedanken, weiterhin vielen Dank an Herrn Stengel für den Anhänger und die Kameraden der Ortswehr Schöbendorf für die gute Versorgung.

Urbanek stvOWF Mückendorf

Einsätze der FF Baruth/Mark im

Oktober 2016

11.10.2016, Verkehrsunfall, Baruth, Ortswehr Baruth

06.10.2016, Tier in Not, Petkus, Ortswehr Petkus

01.10.2016, Baum auf Straße, B115, Ortswehr Petkus

Ansprechpartner finden Sie unter www.stadt-baruth-mark.de, Telefon 033704/972-55,
Urbanek@stadt-baruth-mark.de oder in den jeweiligen Ortswehren

Freiwillige Feuerwehr Baruth/Mark mit den Ortswehren

Baruth/Mark, Charlottenfelde, Groß Ziescht, Dornswalde, Klasdorf, Horstwalde, Ließen, Merzdorf, Mückendorf, Paplitz, Petkus, Radeland, Schöbendorf



Neues aus den Ortswehren



Thema – aktuell: Übergabe Feuerwehrgerätehaus Merzdorf



Ziemlich genau ein Jahr nach Vorliegen der Genehmigungsplanung, konnten wir feierlich das neue Gerätehaus in Merzdorf einweihen. Bereits Mitte 2015 begannen Kameraden und Bewohner des Dorfes mit der Baufeldfreimachung. Zu diesem Zeitpunkt beschlossen die Kameraden, dass historische Sägegatter zu erhalten. Mit der Integration des Sägegatters haben die Kameraden, die Planer vor eine schwierige Aufgabe gestellt. Die Umsetzung fand bei der Einweihung großen Anklang. Am 27.02.2016 war der feierliche Spatenstich, bereits am 19.05.2016 konnte die Richtkrone gesetzt werden. Sowohl die Firmen, als auch die Kameraden haben durch ihren tatkräftigen Einsatz den Termin zur Einweihung am 30.10.2016 halten können. Noch in nächster Zeit steht der große Umzug in das neue Gerätehaus an.



Nun müsste hier eine riesige Liste zur Danksagung folgen. Jeder der für das Gelingen des Vorhabens beigetragen hat, soll sich hiermit persönlich bedankt fühlen. Auf gut Schlauch - Eure Feuerwehr Merzdorf

PöF D. Schmiedeke, Text und Foto L. Kleindienst

Thema – aktuell: Richtfest Feuerwehrgerätehaus Dornswalde



Am Freitag den 21.10.2016 wurde in Dornswalde das Richtfest für den Neubau des Feuerwehrgeräte und Dorfgemeinschaftshauses gefeiert.

PöF D. Schmiedeke

Ansprechpartner finden Sie unter www.stadt-baruth-mark.de, Telefon 033704/972-55, Urbanek@stadt-baruth-mark.de oder in den jeweiligen Ortswehren



Große Auswahl schon vor dem Ansturm zum Weihnachtsmarkt
 Persönliche Beratung in stimmungsvoll weihnachtlicher Atmosphäre

Öffnungszeiten:

Dienstag, 15.11. bis Sonntag, 20.11. 11 - 17 Uhr
Lichterfest am Samstag, 19.11. Läden bis 19 Uhr geöffnet

Wir laden Sie herzlich ein!

Albertine, Baba-Bär, Galerie Packschuppen, Glasbläserei Rentsch, SeiFee, Hüttenwerk, Museumshop, Ros(t)ige Zeiten, Leinenkontor, Glaskunst & Restauration Valero-Gonzalez, Wunderkammer, Töpferei & Café Axel Rottstock

www.museumsdorf-glashuette.de

Info & Kontakt: Gabriele Klose // Telefon: 033704 66060
 E-Mail: g.klose-packschuppen@freenet.de

Liebe Blutspender und alle die es werden möchten!

Das Jahr geht zu Ende und unser letzter Blutspendetermin steht vor der Tür.

Unser Ortsverband kann auf ein gutes Jahr zurück blicken.

Wir konnten, in den letzten 4 Spendeterminen, 300 Spenden verbuchen.

Außerdem konnten wir 13 Neuspender begrüßen.

Selbstverständlich wollen wir uns auf dieses Ergebnis nicht ausruhen.

Der nächste Blutspendetermin findet am 16. Dezember von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr im Schulzentrum Baruth/Mark statt.

Es wird wieder einen leckeren Imbiss geben; es stehen z. B. Soljanka, belegte Brötchen

und leckerer Kuchen auf dem Speiseplan.

Als Dank an unsere Blutspender haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht.

Jeder Spender darf an der Anmeldung ein Los ziehen und erhält dann beim Imbiss eine kleine Überraschung.

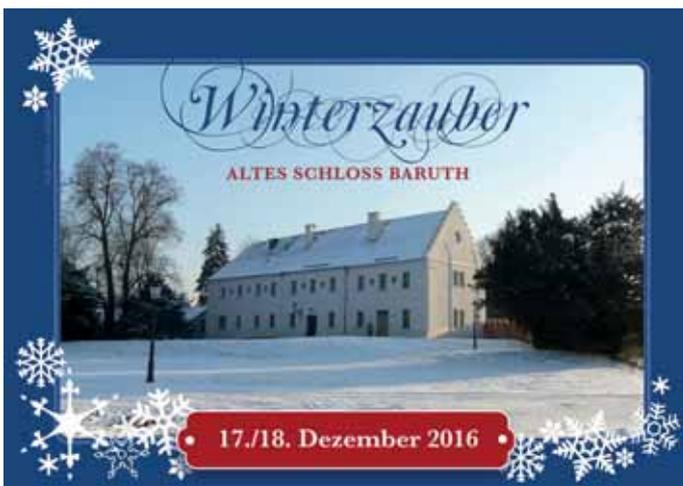
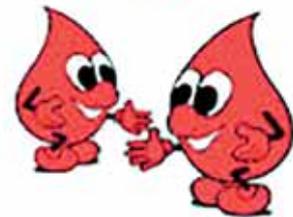
Neuspender dürfen 2 Lose ziehen und bekommen somit eine doppelte Überraschung.

Wir hoffen am **16. Dezember** wieder viele Spender mit einem Mindestalter von 18 Jahren begrüßen zu können – bitte den Personalausweis mitbringen.

Ich wünsche allen Helfern, Blutspendern und Sponsoren eine schöne Adventzeit.

Petra Scheffter
 (OVV Baruth)

Blutspende



Winterzauber-Adventsmarkt Schloss Baruth/Mark

Programm:

Ausstellung von Arbeiten ortsansässiger Hobbykünstler
 Weihnachtliche Mitmachbastelaktionen für Kinder und Jugendliche
 Vorstellung und Verkauf regionaler Produkte von ihren Erzeugern

Aufführungen:

Schulchor (unter Leitung von Herrn Reichert)
 Goersch'sche Chorgemeinschaft
 Saxophon-Ensemble TonFall (unter Leitung von Herrn Wacker)
 Frau Ariella (Clownerie)
 Ballongestaltung Frau Deutschmann
 u. a.



Nachruf!

Ein guter Freund und Kumpel ist von uns gegangen.
Am 05.11.2016 hat uns unser Mitbürger der Gemeinde Paplitz und langjähriges Vereinsmitglied

Helmut Kasche

für immer verlassen.

Mit seinem Eifer hat er viele Einwohner angesteckt und sie dadurch in das Gemeindeleben einbezogen. Seit 2001 Mitglied unseres Dorfvereins, war er ein wichtiger Motor bei all unseren Aktivitäten. Mit immer neuen Ideen und großer Motivation hat er ruhig, mit Umsicht und ohne viele Worte besonders unsere Dorffeste mitgestaltet. In besonderer Erinnerung ist uns allen auch die 96-Stunden-Aktion mit unserer Scheune, die ohne Helmut wohl nie dieser Erfolg geworden wäre. Er hatte immer einen Rat, wusste immer einen Ausweg.

Helmut, du wirst uns so fehlen – dein Tod hat eine große Lücke in das gesamte Gemeinde- und Vereinsleben gerissen.

Ortsbeirat Paplitz
Dorfgemeinschaft Paplitz e.V.

Kirchliche Nachrichten



Herzliche Einladung
www.kirchengemeinde-baruth.de

Sonntag, 20.10. Ewigkeitssonntag

In unseren Gottesdiensten und Andachten denken wir an die Menschen aus unseren Kirchengemeinden, die im vergangenen Kirchenjahr gestorben sind.

- 09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dorfkirche Kemnitz
- 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Sebastian
- 14.00 Uhr Friedhofsandacht in Paplitz, in der Kapelle/Friedhof
- 14.00 Uhr Friedhofsandacht in Groß Ziescht
- 15.00 Uhr Friedhofsandacht in Schenkendorf/Steinreich

Sonntag, 27.11. 1. Advent

- 10.30 Uhr **Familiengottesdienst in Baruth**, Winterkirche St. Sebastian für den ganzen Pfarrsprengel, anschl. Kirchenkaffee und Gemeindegemeinderatswahl für Baruth bis 13.30 Uhr

Sonntag, 4.12. 2. Advent

- 10.30 Uhr **Familiengottesdienst in Paplitz** mit Taufe und Posaunenchor, Kirche Paplitz, anschl. gemeinsames Mittagessen in der Gaststätte Hannemann, Adventsliedersingen und Gemeindegemeinderatswahl für Paplitz bis 13.30 Uhr

Sonntag, 11.12. 3. Advent

- 10.30 Uhr **Gottesdienst in Baruth**, vorbereitet von Superintendentin K. Furian und Lektor*innen in Ausbildung, Winterkirche St. Sebastian

Sonntag, 18.12. 4. Advent

10.30 Uhr **Familiengottesdienst in Baruth** mit Taufe Winterkirche St. Sebastian

Heiligabend, Samstag, 24. Dezember, Christvesper

- 15.00 Uhr Schenkendorf
- 15.00 Uhr Paplitz, mit Krippenspiel
- 17.00 Uhr Baruth, mit der Goersch'schen Chorgemeinschaft
- 16.30 Uhr Kemnitz
- 18.00 Uhr Groß Ziescht

Gemeinde trifft sich im Advent in Baruth, in der Sakristei der Kirche:

- Mi, 7.12.** 15 Uhr Senior*innenkreis,
- Do, 8.12.** 15 Uhr Frauenkreis & 19:30-21 Uhr Adventsabend

Aktuelles aus dem Umkreis

Die Messfahrzeuge des Landkreises Teltow-Fläming werden im November 2016 voraussichtlich an folgenden Standorten eingesetzt:

- 18. November 2016 in Zülichendorf
- 21. November 2016 in Stülpe
- 22. November 2016 in Hohenseefeld
- 23. November 2016 in Sperenberg
- 24. November 2016 in Wünsdorf
- 25. November 2016 in Thyrow
- 28. November 2016 in Blankenfelde
- 29. November 2016 in Werben
- 30. November 2016 in Markendorf

Heike Lehmann
Landkreis Teltow-Fläming



Müllroser Chaussee 54
15236 Frankfurt (Oder)
pflanzengesundheit@lelf.brandenburg.de
Bearbeiter: Herr Pfannenstill
Tel.: 033702 211 3629

Pflanzenschutzdienst des Landes Brandenburg

Pflanzenschutzinformation

Pflanzengesundheitskontrolle 08/2016

Strauzia longipennis – Sonnenblumenfruchtfliege

Schadpotenzial und Bekämpfungsmöglichkeiten im Feld- und Zierpflanzenbau sowie Haus- und Kleingarten

Vor wenigen Jahren wurde in Berlin erstmals die Sonnenblumenfruchtfliege in einem Privatgarten festgestellt. Daraufhin wurde ein landesweites Monitoring in Brandenburg initiiert, bei dem *Strauzia longipennis* auf einem Sonnenblumenfeld im Kreis Teltow-Fläming nachgewiesen wurde.

Das Monitoring wurde auch 2016 fortgesetzt. Im Ergebnis dieses Monitorings sind adulte Fruchtfliegen in mehreren Landkreisen Brandenburgs auf Sonnenblumenschlägen sowie auch in Privatgärten festgestellt worden.

Weitere Erhebungen wurden bis in den September hinein durchgeführt, um den Besatz an Larven in den Stängeln und das damit einhergehende Schadpotenzial zu ermitteln.

Strauzia longipennis ist in Nordamerika heimisch, damit ist sie als außereuropäische Fruchtfliege ein **meldepflichtiger Quarantäne-**



schadorganismus der Pflanzenbeschauverordnung. Meldungen über das Auftreten oder den Verdacht des Auftretens sind an den Pflanzenschutzdienst des Landes Brandenburg (siehe Adresse oben rechts) zu richten. Wirtspflanzen sind in erster Linie **Sonnenblumen** (*Helianthus annuus*), aber auch **Topinambur** (*Helianthus tuberosus*) kann befallen werden.

Die Sonnenblumenfruchtfliege bildet je Jahr eine Generation aus. Die Flugzeit der erwachsenen Insekten beginnt in der ersten Juni-Dekade mit einem **Flughöhepunkt** um den 5. Juli. Die Flugzeit endet Mitte bis Ende Juli. In dieser Zeit legen die Weibchen ihre Eier einzeln in den Stängel. Die sich entwickelnden Larven, es können durchaus 20 bis 30 je Stängel sein, fressen im Mark des Sonnenblumenstängels, mitunter auch im Blütenboden. Durch die Fraßtätigkeit im Stängel wird der eigentliche Schaden verursacht, der sich in einer verminderten Standfestigkeit der Sonnenblume äußern kann. Windereignisse, die Schwere des vollentwickelten Korbes sowie Schädigungen durch andere Erreger können das Abknicken des Stängels hervorrufen, so dass die Sonnenblumenkerne nicht mehr geerntet werden können. In der Express-Risiko-Analyse des JKI wird aus nordamerikanischen Quellen von Schäden bis nahe 40% berichtet.

Am Ende des Entwicklungszyklus bohren sich die Larven aus dem Stängel, lassen sich zu Boden fallen, graben sich in der obersten Bodenschicht (2 – 5 cm) ein und verpuppen sich dort. Im Folgejahr wiederholt sich der Zyklus. Es kann auch vorkommen, dass sich die Larven schon in der Pflanze verpuppen.



Adulte *S. longipennis*
Foto: Pfannenstill, LELF Brandenburg

Die erwachsenen Tiere sind bis zu 6 mm groß. Ihr Körper ist rötlich-braun bis orange. Die Flügel besitzen etwa die gleiche Länge wie der Körper und ragen, da sie ungefähr in der Körpermitte beginnen, mit der Hälfte ihrer Länge über den Körper hinaus. Die Flügelzeichnung ist charakteristisch. Der durchsichtige Flügel ist mit einer dunklen (braun – schwarz) Bänderung durchzogen, die am Ende des Flügels ein „F“ ergibt.

Die Larven, typische Fliegenmaden, sind in ihrem letzten Stadium gelblich-weiß und werden bis zu 7 mm lang.

Symptome sind, außer den oben beschriebenen, nur schwer zu erkennen. Die Entdeckung von Eiablagestellen erfordert ein geübtes Auge. Ausbohrlöcher müssen nicht unbedingt durch *Strauzia longipennis* verursacht sein.

Ob die Sonnenblumenfruchtfliege im Bestand vorhanden ist, lässt sich am einfachsten mit dem Aufhängen von Gelbtafeln mit Fraßblockstoffen und deren regelmäßige Kontrolle (wöchentlich mindestens einmal) ab Beginn des Flugzeitraums überwachen. Damit kann man auch ungefähr den Zeitpunkt des stärksten Auftretens feststellen.



Eiablagepunkt von *S. longipennis*
Foto: Pfannenstill, LELF Brandenburg

Der Verbreitung dieses Quarantäneschadorganismus kann durch weitere phytosanitäre und ackerbauliche Maßnahmen Einhalt geboten werden. Nach der Ernte sollten Restpflanzen und Ernterückstände befallener Schläge geschlegelt/gemulcht und um eine mögliche Wintermortalität (verursacht durch Stark-/Kahlfröste) zu nutzen, im darauffolgenden

Frühjahr gepflügt werden. Durch die wendende Bodenbearbeitung werden die Puppen von *S. longipennis* in eine Tiefe von mehr als 20

cm gebracht. Die junge Fliege muss die Bodenschicht bis an die Oberfläche durchwandern. Dabei werden die noch zarten Flügel zerstört und eine Besiedlung von Sonnenblumen unmöglich gemacht. Zusätzliche Maßnahmen sind die Einhaltung einer Anbaupause von mindestens 3 Jahren und in der Umgebung des Befallsfeldes für mindestens 2 Jahre keine Sonnenblumen anzubauen.

Spezielle Hinweise für den kommerziellen Zierpflanzenanbau sowie Haus- und Kleingarten

Schnittblumen, die in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte September geerntet werden, sollten unbedingt auf Symptome (siehe Bilder unten) kontrolliert werden, falls an Gelbtafeln zuvor kein Befall festgestellt wurde. Dazu werden die Stängel einiger Pflanzen in 5 cm lange Stücke geschnitten. Sollten dann schon Fraßgänge sichtbar sein, kann von einem Befall mit *S. longipennis* ausgegangen werden. Die Stücke können anschließend in Längsrichtung zur weiteren Überprüfung geteilt werden – im Mark der Stängel finden sich Fraßgänge oder bei starkem Befall gar kein Mark mehr. Ein Hinweis auf einen Befall sind auch sich neigende Stängel und das sogenannte Schwanenhals-syndrom. Wenn Symptome festgestellt werden, ist umgehend der **Pflanzenschutzdienst des LELF** zu informieren. Sonnenblumen aus einem befallenen Bestand dürfen nicht in befallsfreie Gebiete verbracht werden. Nähere Informationen dazu erhalten Sie vom Pflanzenschutzdienst.

Für Topfpflanzen gelten dieselben Bedingungen für die Weitergabe. Hier ist das Substrat von besonderer Bedeutung, da sich die Larve am Ende ihres Entwicklungszyklus aus der Pflanze ausbohrt und im Substrat verpuppt.

Die Rückstände symptomtragender Pflanzen auf der Fläche sind, wie oben beschrieben, anschließend zu schlägeln/mulchen und die Fläche möglichst erst im Frühjahr zu fräsen.

Die sichersten Vernichtungsarten befallener Pflanzenteile: Entsorgung über den Hausmüll, Verbrennung oder Eingraben (mindestens 25 cm tief). Kompostierung sollte nur erfolgen, wenn der Kompost mit einer mindestens 25 cm starken Erd-/Substratschicht abgedeckt wird und für mindestens 2 Jahre liegen bleibt..

Für einzelne Pflanzen, z.B. im Kleingartenbereich werden folgende Handlungsweisen empfohlen: Anbringen von Gelbtafeln zum Fang der erwachsenen Insekten und damit gleichzeitiger Verhinderung der Vermehrung, an den Pflanzen in Höhe der Blüte (erhältlich in jedem Garten-/Pflanzen-/Baumarkt) ab ca. 10. Juni jeden Jahres. Gelbtafeln mit verdächtigen Exemplaren oder Larven (in mindestens 70 % Alkohol aufbewahrt) können an das Phytopathologische Speziallabor des LELF gesandt werden.

Bei der Ernte sollten, wie im vorigen Absatz beschrieben, die Stängel auf das Vorhandensein von Fraßgängen und Larven untersucht werden. Sind diese Symptome vorhanden, sollten die Stängel im Hausmüll oder durch Verbrennen vernichtet werden oder durch Vergraben in mindestens 25 cm Tiefe oder durch Kompostierung (wie oben beschrieben) beseitigt werden.



Puppe von *S. longipennis*
Foto: Pfannenstill, LELF Brandenburg

Da sich die Larven in 2 – 5 cm Tiefe im Boden um die Sonnenblumen-/Topinamburpflanzen verpuppen und frostempfindlich sind, sollte das Umgraben im Frühjahr erfolgen. Der Wurzelballen der Sonnenblume kann sehr groß sein, daher empfiehlt es sich ihn am Standort der Sonnenblume auszuschütteln/auszuspülen um ihn von jeglicher Erde und den sich darin befindenden Puppen zu befreien. Bei Topinambur, der Knollen bildet, aus dem er jedes Jahr neu austreibt kann genauso verfahren werden. Erde und

Puppen verbleiben so am Ort, werden nicht verschleppt und anschlie-



End kann umgegraben werden. Die von Erde und Puppen befreiten Wurzelballen/Knollen können, wie oben beschrieben, eingegraben/kompostiert oder über den Hausmüll entsorgt oder verbrannt werden.

Bei Topinambur ist es wichtig, die oberirdischen Pflanzenteile schon im Herbst und nicht wie sonst üblich im zeitigen Frühjahr abzunehmen. Das gilt besonders für dichte Bestände.

Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen bei auftretenden Kahl-/Wechselfrösten die Mortalität der empfindlichen Sonnenblumenfruchtfliege im Stadium der Puppe in der obersten Bodenschicht zu erhöhen. Besonders bei Topinambur in dichten Beständen, der durch den Winter hindurch sein Blattwerk behält, kann ein Mikroklima vorherrschen, dass die Überlebensfähigkeit der Sonnenblumenfruchtfliege begünstigt. Ebenso können in Haus- und Kleingärten sowie im Öffentlichen Grün geschützte Bereiche, wie Hausnähe, Hecken usw. für ein mildes Mikroklima sorgen.

Das tiefe Eingraben der Erd- und Wurzelreste im Frühjahr, die noch lebensfähige Puppen enthalten können, verhindert den Ausflug der erwachsenen Tiere nach dem Schlupf.

Falls die Sonnenblumenfruchtfliege nachgewiesen wird, sind je nach Ausbreitung und Standort verschiedene Maßnahmen zur Eingrenzung der Ausbreitung anzuwenden. Dazu zählen Pflanzen zum Anpflanzen, Pflanzenteile oder Substrat das mit befallenen Pflanzen bewachsen war, aus dem Befallsgebiet nicht in befallsfreie Gebiete zu bringen sowie die beschriebenen Bekämpfungsmaßnahmen nach der Ernte.



Larve von *S. longipennis*



Schadbild: ausgefressenes Mark an Sonnenblume



Querschnitt durch Sonnenblumenstängel-Fraßgänge

Fotos: LELF Brandenburg



Larven von *S. longipennis* in Stängel mit zerstörtem Mark



Larve von *S. longipennis* in Stängel mit ausgefressenem Mark

Fotos: Pfannenstill, LELF Brandenburg



Einladung zum öffentlichen Diskussionsforum

Wird das Land Brandenburg seinem Kultur- und Naturerbe gerecht?

am Sonnabend, den 19. November 2016 in die Burg Storkow,
Beginn: 10.00Uhr-18.00Uhr.

Wir wollen eine ehrliche Debatte über die baukulturelle Entwicklung in Brandenburg.

Altes Ziegelmauerwerk verschwindet zusehends. Energieberater werben für in Styropor eingewickelte Fassaden. Ist der energetische Nutzen gegeben und wie hoch ist die Brandgefahr?



Sollen **Bauerngehöfte** noch mehr Supermärkten weichen?

Wo bleibt unsere Geschichte ?

ein militärtechnisches Museum in der Natur, der ehemaligen Heeresversuchsanstalt Kummersdorf droht die Vereinnahmung durch die Windkraftlobby

Wir erwarten Sie zur Burg-Diskussion am 19.November

Hildegard Vera Kaethner und Eileen Sydow
Verein für Kulturgüter in Brandenburg

Ausführliche Programm unter:

www.gesellschaft-fuer-kulturgueter.de





Veranstaltungen/Termine aller Ortsteile im Überblick

Datum	Beginn/Ende	Ortsteil	Veranstaltung/Veranstalter
19.11.	17.00 Uhr	Paplitz	Schlachtfest in der Gaststätte Hannemann, Paplitz
20.11.	14.00 Uhr	Paplitz	Friedhofsandacht am Ewigkeitssonntag auf dem Friedhof
23.11.	13.00 Uhr	Baruth	AWO-Kegeln im Keglerheim Piesnack, Horstwalder Str. 34
26.11.	10 – 13 Uhr	Baruth	„Tag der offenen Tür“ in der Freien Oberschule , Waldweg 1
	14.00 Uhr	Paplitz	Adventsbasar und Adventsgestecke selbst basteln im Gutsarbeiterhof , Kemlitzer Str. 2 (Geschenke, Deko u.v.m.; Glühwein, Kaffee, Kuchen)
26.11 – 27.11.		Glashütte	Weihnachtsmarkt mit historischer Bergmannsweihnacht im Museumsdorf Baruther Glashütte
27.11.	15:00 Uhr	Merzdorf	Adventskaffee
03.12.	15.30 Uhr	Baruth	Theaterstück „Der Teufel mit dem drei goldenen Haaren“ in der Sporthalle Baruth/Mark – Ticketservice: 033704 97210 (Details auf S. 13)
	19.00 Uhr	Paplitz	Ortswehr-Weihnachtsfeier für alle Fw-Kameraden der Gemeinde und ihre Partner in der Gaststätte Hannemann
03.12.-04.12.		Ließen	Traditioneller Ließener Weihnachtsmarkt rund um die Dorfkirche (Details auf S. 13)
04.12.	10.30 Uhr	Paplitz	Adventsgottesdienst in der Kirche Paplitz, anschl. Mittagessen in der Gaststätte Hannemann. Dort ist das Wahlbüro für die Wahl des Gemeindegemeinderates Paplitz
06.12.	14:00 Uhr	Paplitz	Senioren-Weihnachtsfeier für alle Rentner der Gemeinde, Gaststätte Hannemann
08.12.	15:00 Uhr	Paplitz	Weihnachtlicher Glühweinnachmittag am Dorfbackofen für alle Einwohner und Gäste
		Merzdorf	Weihnachtsfeier der Senioren
10.12.	13:00 Uhr	Baruth	AWO-Weihnachtsfeier mit Kaffeetafel und Abendessen im Essensraum des Schulzentrum Baruth/Mark, Waldweg 1 in Baruth
	10 – 20 Uhr	Glashütte	Hüttenabend „Ofenzauber und Hüttenschmaus“ im Museum Neue Hütte in Glashütte
10.12 – 11.12.		Glashütte	Weihnachtlicher Trödelmarkt
16.12.	15 – 19 Uhr	Baruth	Blutspenden für alle ab 18 Jahren im Schulzentrum Baruth/Mark (Details auf S. 16)
	19:30 Uhr	Klasdorf	Christmas Specials mit Matthias Wacker & friends im Bahnhof Klasdorf (Platzreservierungen bei: Katharina Schicke 0151-52065493)
17.12.	19:00 Uhr	Klasdorf	Das etwas andere Adventskonzert mit dem Klasdorfer Chor im Bahnhof Klasdorf
		Merzdorf	Poolparty rund um den Merzdorfer Dorfteich
17.12.-18.12.	14 – 18 Uhr	Baruth	Winterzauber-Adventsmarkt , Altes Schloss Baruth/Mark (Details auf S. 16)
24.12.	15:00 Uhr	Paplitz	Heiligabend-Gottesdienst mit Krippenspiel in der Paplitzer Kirche
31.12.	18:00 Uhr	Glashütte	300 Jahre Glashütte – Zum Schluss knallt es! (Sekt- und Schaumweinverkostung zum Jahreswechsel mit Silvestermenü im WeinSalon, Hüttenweg 19b, Glashütte – mit Anmeldung)
		Paplitz	Große Silvesterparty in der Gaststätte Paplitz (Vorankündigung unter Tel. 033704-66419)
	Einlass 19:30 Uhr	Petkus	Erste Silvesterparty im Sportzentrum Petkus (Reservierung & Vorbestellung möglich unter 033745-50510)
	20:00 Uhr	Merzdorf	Silvesterparty im Dorfgemeinschaftshaus Merzdorf

Dauerausstellungen im Überblick

Datum von/bis	Öffnungszeiten	Ortsteil	Veranstaltung/Veranstalter
06.11. - 23.12.16		Glashütte	„Jubiläumsausstellung 15 Jahre Galerie Packschuppen / 300 Jahre Glashütte in der Galerie Packschuppen
bis 31.12.16	Mi, Sa & So 14 - 17 Uhr	Baruth	Kabinettausstellung zum Stadtjubiläum „Historische Objekte erzählen Baruther Stadtgeschichte“ im Alten Schloss

Wöchentlich wiederkehrende Veranstaltungen im OT Paplitz

Nordic Walking – jeden Dienstag und Freitag 13.30 Uhr ab Kemlitzer Str. 6 (Marsch)
Senioren-Radtouren – jeden Mittwoch (nach Wetterlage) - 14.00 Uhr Treff vor ehem. Verkaufsstelle
Gutsarbeiterhaus und Spinte/Wollwerkstatt – jeden Dienstag 8.00 – 12.00, Mittwoch und Freitag 17.00 – 19.00, Donnerstag 15.00 – 19.00 Uhr (zus. Termine möglich unter 0174-1656080 Fr. Marsch)
Hofladen Kemlitzer Str. 6: geöffnet Montag - Freitag ab 17.00 Uhr (Wolle, Handarbeiten, Präsente u.v.m.)
Schäferhaus – Kemlitzer Str. (gegenüber dem Gutsarbeiterhaus) – jeden Mittwoch frische Milch auf Vorbestellung
Alpaka-Führungen nach Anmeldung möglich über Frau M. Ohlsen – Tel. 0152-22477964
Neuer Tanzkurs: jeden Freitag Gaststätte Hannemann (nähere Auskünfte unter 033704-66419)

Paplitz im Internet: www.paplitz.de

wöchentliche Veranstaltungen der AWO - Ortsverein Baruth/Mark e.V.

in der Begegnungsstätte: Ernst-Thälmann-Platz 2, 15837 Baruth/Mark für Jedermann aus allen Ortsteilen
 (Auskünfte erteilt der Vorstand unter -61383 (Herr Langner))

Kartenspiele Rommee und Skat - jeden Donnerstag von 12:00 - 16:00 Uhr
Turnen - jeden Montag und Dienstag

Neuzugänge sind herzlich Willkommen. Auskünfte erteilt Herr Langner unter Tel. 033704 – 61383.

** für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernehmen wir keine Garantie*

Eine Produktion der Kreis Musikschule Teltow-Fläming

Der Traum-Fänger

Eine musikalische Traumreise für Groß und Klein

Janne schläft schlecht und träumt niemals. Dabei erzählt Oma Merle ihm jeden Tag aufs Neue, wie wichtig Träume für die Kinderseele sind. Nach einer weiteren traumlosen Nacht beschließt Janne, dies endlich zu beenden. Er zieht los, um in der großen weiten Welt Träume zu suchen und für sich einzufangen. Es beginnt eine fantasievolle und musikalische Reise.

An der Vorbereitung beteiligen sich viele bekannte Ensembles wie The Soundkids Family, das Keksorchester und Trommelfieber. Auch viele Solisten und die kleinen Musiker der musikalischen Früherziehung sind natürlich wieder dabei.

15.30 Uhr 03.12.2016
Stadttheater Luckenwalde

Infos und Tickets: Kreis Musikschule TF · Ackerstraße 15 · 14943 Luckenwalde
 Telefon: 05371-62 27 33 · E-Mail: kreis musikschule@teltow-flaeming.de
musikschule.teltow-flaeming.de

Zu einer musikalischen Traumreise für Groß und Klein lädt die Kreis Musikschule Teltow-Fläming am 3. Dezember 2016, 15.30 Uhr, im Stadttheater Luckenwalde ein.

Janne schläft schlecht und träumt niemals. Dabei erzählt Oma Merle ihm jeden Tag aufs Neue, wie wichtig Träume für die Kinderseele sind. Nach einer weiteren traumlosen Nacht beschließt Janne, dies endlich zu beenden. Er zieht los, um in der großen weiten Welt Träume zu suchen und für sich einzufangen. Es beginnt eine fantasievolle und musikalische Reise.

An der Vorbereitung beteiligen sich viele bekannte Ensembles wie The Soundkids Family, das Keksorchester und Trommelfieber. Auch viele Solisten und die kleinen Künstler der musikalischen Früherziehung sind natürlich wieder dabei.

Informationen und Tickets sind in der Kreis Musikschule TF, Ackerstr. 15, in Luckenwalde erhältlich. Kontakt: Telefon 03371 622733, E-Mail: kreis musikschule@teltow-flaeming.de

Heike Lehmann
 Landkreis Teltow-Fläming

Kulturlandschaftsprogramm 2017

Für Landwirte: KULAP-Anträge 2017 vom 3. November bis 15. Dezember 2016 stellen

Neu-, Erweiterungs- und Änderungsanträge für landwirtschaftlich genutzte Flächen im Land Brandenburg für das Jahr 2017 können vom 3. November 2016 bis zum 15. Dezember 2016 gestellt werden. Die Richtlinie dazu ist auf der Homepage des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes



Brandenburg (mlul.brandenburg.de) veröffentlicht, Kurzlink: <http://bit.ly/2ejOHb0>.

Der ELER-Antrag kann ab 1. November 2016 im Internet unter auf der Seite Agrarantrag online (www.agrariantrag-bb.de) abgerufen werden. Die Antragsunterlagen sind ab dem 15. November 2016 auch im Landwirtschaftsamt, Am Nuthefließ 2 in Luckenwalde, erhältlich.

Bei Rückfragen stehen die Mitarbeiterinnen des Landwirtschaftsamts gern unter der Telefonnummer 03371 608 4712 zur Verfügung.

Katrin Melzer
Landkreis Teltow-Fläming

Landwirtschaftsschule TF 2016/17

Aus- und Weiterbildung für Beschäftigte der Landwirtschaft: Programm für das Wintersemester veröffentlicht

Die Landwirtschaftsschule Teltow-Fläming - Regionalstelle für Bildung im Agrarbereich - hat ihr Programm für das Wintersemester 2016/2017 veröffentlicht.

In der Landwirtschaft Tätige können hier berufsbegleitend oder in Vollzeit eine Aus- oder Weiterbildung absolvieren.

Schwerpunkte sind u. a.

- Lehrgang zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung Landwirt/-in
- Lehrgang zur Vorbereitung auf die staatliche Prüfung zum/r Landwirt/-in
- Sachkundenacheis für die Anwendung und Abgabe von Pflanzenschutzmittel
- anerkannte Fortbildung nach Pflanzenschutzgesetz und Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung
- Sachkundelehrgang „Nagerbekämpfung“
- sicherer Umgang mit der Motorsäge

Das Bildungsangebot für das Wintersemester 2016/2017 kann von der Internetseite www.teltow-flaeming.de/landwirtschaftsschule heruntergeladen werden.

Katrin Melzer
Landkreis Teltow-Fläming